

OSTHEIDE RUNDSCHAU

44. Jahrgang · Dez. 2018



SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

SPD Ostheide

Die SPD Ostheide kürt Norbert Meyer zu ihrem Landratskandidaten

Am 17. November sprach sich die Mitgliederversammlung der SPD-Ostheide einstimmig dafür aus, den Bürgermeister der Samtgemeinde Ostheide Norbert Meyer (SPD) zum Landratskandidaten vorzuschlagen. Der SPD Unterbezirk wird im Januar bei einer Delegiertenversammlung den SPD-Kandidaten für das Amt des Landrates wählen. Hier unterstützt die SPD Ostheide ausdrücklich die Kandidatur von Norbert Meyer.

„Wir wünschen ihm viel Erfolg und werden ihn, wo immer es möglich ist, im Wahlkampf unterstützen“, bekräftigt Martina Habel, Vorsitzende der SPD Ostheide, den Beschluss.



FOTOS: BRIGITTE MERTZ



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Weihnachten steht vor der Tür und schon wieder sind

viele Tausende Menschen auf der Flucht. Auf der Flucht vor Gewalt und Terror, vor Unsicherheit, Unfreiheit und Armut, in der Hoffnung auf mehr Glück, mehr Zukunft, besseren Aussichten. Sicherlich würden sich auch viele von uns aufmachen in ein besseres Land, wenn sie die gleichen schlimmen Erfahrungen machen und die gleiche Perspektivlosigkeit erfahren müssten, wie diese Flüchtlinge. Eigentlich wäre es an der Zeit, weltweit Solidarität zu zeigen und zu praktizieren. Eigentlich wäre es an der Zeit, die UNO zu stärken und mit mehr Macht auszustatten, um Entscheidungen zu treffen und durchzusetzen, die allen Menschen überall auf der Welt ausreichend gute Möglichkeiten für ein freies und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Aber stattdessen muss man erleben, dass die Nationalisten erstarken, die nur an das eigene Wohl denken. In Zeiten des Klimawandels können wir aber nicht mehr nur für uns leben, nur für uns alles beanspruchen. Wir müssen mit den anderen Milliarden Menschen die Umwelt, die Natur, den Reichtum, die Ressourcen... kurz: alles... teilen. Weihnachten bietet da eine gute Gelegenheit, sich hierüber wieder bewusst zu werden und ins nächste Jahr mit guten Vorsätzen zu starten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der SPD Ostheide friedliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2019

Martina Habel



Eine kleine Weihnachtsgeschichte



Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still, so still, dass man hören konnte, wie die Kerzen miteinander zu flüstern begannen:

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden, mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz. Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben, aber ich bin überflüssig, die Menschen wol-

len keinen Glauben. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug weht durch den Raum die zweite Kerze ging aus.

Leise und sehr traurig meldete sich die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe, aber ich habe keine Kraft mehr zu brennen, die Menschen beachten mich nicht, sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die ihre Liebe brauchen.“ Und mit einem letzten Aufflackern verlöschte auch dieses Licht.

Da kam ein Kind in das Zimmer; es

schaute die Kerzen an und sagte: „Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein“, und fast fing es an zu weinen.

Da meldete ich die vierte Kerze zu Wort, sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder zum Leuchten bringen. Denn ich heiße Hoffnung.“

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an. (Verfasser unbekannt)



Inhalt

Vorwort S. 1

Die SPD Ostheide kürt Norbert Meyer zu ihrem Landratskandidaten S. 1

Eine kleine Weihnachtsgeschichte S. 1

Kommunalpolitik. Bleibt da noch Zeit für Sport? S. 2

Ausbau der Kreisstraße 16 zwischen Reinstorf-Holzen-Neetze S. 2

Wenn das jeder täte... S. 3

Willkommen zurück S. 3

Schon lang in der SPD S. 4

Die Ostheide wartet auf das Breitband S. 5

Kinder- und Jugendrat Neetze S. 6

Neues vom DörferBus S. 6

Beitrittserklärung Dörfer-Bus S. 7

Viel Gastfreundschaft und Dankbarkeit S. 8/9

Haushaltssatzung für Thomasburg für das Jahr 2019 verabschiedet S. 10

Herbstputz und Volkstrauertag S. 11

Gemeinde gegen Ausbau von Windkraftanlagen S. 11

Die Zukunft im Ortsteil Rohstorf S. 11

Der "Neue" ist da S. 11

Das, was sie machen, ist unbezahlbar S. 12

Ungerechte Straßenausbaubeiträge S. 13

Tipps der Umweltbeauftragten S. 14

Gesehen in Reinstorf S. 14

Buchtipp: Peer Steinbrück. Das Elend der Sozialdemokratie S. 14

Mien leeven Heinz S. 16

Leeve Heinz S. 16

Norbert Meyer

Kommunalpolitik, bleibt da noch Zeit für Sport?

Norbert Meyer verbindet beides

Auch wenn der Terminplaner auf dem Handy unter der Vielzahl der Termine ächzt, findet Samtgemeinde-Bürgermeister Norbert Meyer immer etwas freie Zeit (meistens am Wochenende), in der er sich sportlich betätigt. Die sportlichen Interessen liegen beim Fahrradfahren und beim Laufen. Norbert ist begeisterter Zuschauer bei der Tour de France und startet ausgedehnte Fahrradtouren während seines Urlaubs. Vor einiger Zeit hat Norbert das Laufen für sich entdeckt und nahm 2016 an seinem ersten Salah-Cup Volkslauf teil. Auch letztes Jahr wurde er auf einem Volkslauf gesehen. Dieses

Jahr sollten es mindestens fünf Salah-Cup Teilnahmen sein. Bei fünf und mehr Salah-Cup Teilnahmen kommt man in die Gesamtwertung des Salah Cups und wird am Jahresende zusätzlich geehrt. Nach fünf Laufteilnahmen lief Norbert in der diesjährigen Gesamtwertung in die Top-Ten seiner Altersklasse. Glückwunsch!

Auch ausserhalb des Salah Lauf Cups bringt Norbert sich als Läufer ein. Als sich ihm die Möglichkeit bot, beim 100 km Heide-Lauf, als Staffelläufer mitzulaufen, war er sofort dabei. Morgen ist Montag und die Einträge des Terminplaners rufen wieder.



FOTO: BRIGITTE MERTZ

Wolfgang Rexhausen

Landkreis Lüneburg

Ausbau der Kreisstraße 16 zwischen Reinstorf-Holzen-Neetze

Landkreis hat Bauabschnitte offiziell abgenommen

Die Bauarbeiten sind pünktlich beendet – Autofahrer haben wieder freie Fahrt: Wer an der Kreisstraße 16 zwischen Reinstorf und Neetze unterwegs ist, fährt seit Mitte Oktober auf einer erneuerten Fahrbahn.

Anfang November nahm der kreiseigene Betrieb Straßenbau und -unterhaltung (SBU) die knapp vier Kilometer lange Strecke von der ausführenden Firma Kalinowsky aus Bad Bevensen ab.

stierte der Landkreis insgesamt rund 850.000 Euro“, erklärte SBU-Leiter Jens-Michael Seegers bei der Begehung, „davon übernahm das Land Niedersachsen 60 Prozent.“ Mit dem Ergebnis der Arbeiten sei der SBU sehr zufrieden.

Gut eineinhalb Monate – von Ende August bis Mitte Oktober 2018 – waren die Fahrzeuge im Einsatz. In einem weiteren Bauabschnitt in der Ortsdurchfahrt Holzen sanierten die Straßenbauer auf einer Länge von 400 Metern die Fahrbahndecke, teils mehrreihige Gossen sowie vier Straßenabläufe – im Volksmund auch Gully genannt.

Rund 200.000 Euro wurden hier investiert, wobei der Landkreis 90 Prozent und die Gemeinde Reinstorf 10 Prozent übernahmen.

Auf Wunsch der Gemeinde wurde außerdem ein Teil eines Regenwasserkanals erneuert.



„In die zwei Bauabschnitte inve-



FOTO: LANDKREIS

Freuen sich über die fertigen Bauabschnitte: Wilhelm Kastens, Vorsitzender des Betriebs- und Straßenbauausschusses, Henning Meyer vom SBU, Bauleiter Volkmar Schön, SBU-Leiter Jens-Michael Seegers und Norbert Meyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Ostheide.

Reinstorf

Wenn das jeder täte...

Neulich beim Gang zum Postkasten musste ich erneut feststellen, dass der Kreisel in Wendhausen leider immer noch nicht von allen richtig befahren wird, und das obwohl die Gemeinde blaue Schilder mit weißen Pfeilen, die eindeutig in die richtige Richtung zeigen, aufgestellt hat.

Was wäre, wenn das jeder täte?

Wenn jeder diese und andere Verkehrsregeln missachten würde, ging es mir durch den Kopf, würde es irgendwann für die meisten Menschen selbst-

verständlich sein, dass sie aufgestellte Verkehrsregeln missachten. Es käme zu einem fürchterlichen Verkehrschaos, weil sich niemand mehr darauf verlassen könnte, dass alles geordnet abläuft. Auch die Polizei hätte irgendwann keine Möglichkeit mehr durchzugreifen.

Was wäre, wenn das jeder überall täte?

Wenn sich diese Missachtung von Regeln langsam aber schleichend auch auf andere gesellschaftliche Bereiche übertragen würde (schließlich

ist der Mensch ein Gewohnheitstier), dann würde sich auch sonst kaum jemand mehr an vorhandene Regeln halten.

Und dann? Dann hätten wir irgendwann Zustände wie in Afghanistan oder in den lateinamerikanischen Ländern, aus denen die Menschen gerade fliehen, weil die Polizei und der Staat machtlos sind gegen mafiöse Gruppierungen, die nur auf ihr eigenes Wohl bedacht sind und alle Regeln zu ihrem Vorteil auslegen.

Wenn sich jeder selbstverständlich an die aufgestellten

Regeln hält, dann erhalten wir uns unsere gesellschaftliche Ordnung und damit unsere Sicherheit.

Denken Sie das nächste Mal daran, wenn sie mal wieder geneigt sind, die eine oder andere Regel zu umgehen oder zu missachten, ob es das wirklich wert ist.



Martina Habel

FOTO: MARTINA HABEL



Kreisverkehr Wendhausen

Neetze

Willkommen zurück

Stefan Vogel ist wieder mit dabei

Auf der letzten Ratssitzung am 22.11.18 wurde Stefan Vogel vom Bürgermeister Karsten Johansson verpflichtet.

Stefan Vogel war bereits von 2011 - 2016 Gemeinderatsmitglied. Durch das Ausscheiden von Heinz Hagemann rückt Stefan nun nach. Stefan wird Mitglied im Bauausschuss und Finanzausschuss.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Stefan.



Gemeinderatsmitglied Stefan Vogel



Monika Quade



IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Heidplacken 3
21400 Reinstorf, Tel. 04137/5 31
eMail: habel-reinstorf@t-online.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Bartelsdruck Lüneburg

Auflage: 4.500
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

FOTO: BRIGITTE MERTZ

SPD Ostheide

Schon lang in der SPD

Im November eines jeden Jahres werden langjährige Mitglieder der SPD Ostheide in einem besonderen Rahmen geehrt. Dieses Mal trafen wir uns im OneWorld Reinstorf zu Kaffee und Kuchen. Norbert Meyer, unser Samtgemeindegemeindevorstand, ehrte Fritz Decker für 10 Jahre, Ralf Wilke für 25 Jahre sowie Renate Wille und Dieter Schröder für 40 Jahre Mitgliedschaft in der SPD. Norbert Meyer betonte in seiner Rede die Verdienste für die

SPD Ostheide. Fritz Decker setzt sich seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche im TuS Barendorf und bei der Partnerschaft der Samtgemeinde mit Choinicki ein, wenn sich die Kinder und Jugendlichen aus Belarus in den Sommerferien bei uns erholen. Vor allem bei Renate Wille und Dieter Schröder, die viele, viele Jahre im Samtgemeinderat aktive SPD-Politik gemacht haben oder noch immer machen, betonte Norbert Meyer die Verdienste

beider um den Aufstieg der SPD von der absoluten Oppositionspartei mit nur 3 Sitzen im Samtgemeinderat hin zur stärksten Fraktion in der Ostheide. Im Abschluss an die Ehrungen diskutierten die Anwesenden, ob sich die Ostheide eine neue Verwaltungsstruktur geben sollte: ob sie statt einer Samtgemeinde eine Einheitsgemeinde (wie Bleckede) werden sollte. Heidemarie Apel hatte hierzu einen übersichtlichen Vortrag vorbereitet mit allen Vor- und

Nachteilen der beiden Verwaltungsstrukturen. Auch das gerade entstehende Entwicklungskonzept der Samtgemeinde wurde von Heidemarie Apel vorgestellt und von allen diskutiert. Dies war wie so oft eine lebendige und intensive Mitgliederversammlung.



Martina Habel



Abgebildet von links: Norbert Meyer (Samtgemeindegemeindevorstand), Fritz Decker, Ralf Wilke, Renate Wille, Dieter Schröder (Bürgermeister Thomasburg), Martina Habel

Cent
computer & netzwerk-technik
Microsoft CERTIFIED Systems Engineer
Claus Ehrlich
Tel. 05850/971067
Fax. 05850/971068
Am Buchenwald 5
21398 Neetze
Info@cnt-ehrich.de

**Beratung
Installation
Service
Reparatur
Verkauf**

Tobit Authorized Reseller
Microsoft

Allianz

**Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt**
Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Ostheide

Die Ostheide wartet auf das Breitband!



FOTO: AXEL MUTH

Der Landkreis Lüneburg hat mit der Telekom einen Vertrag zum Ausbau des Breitbandnetzes geschlossen. Bis zum Ende des Jahres 2019 soll der Ausbau abgeschlossen sein. In einigen Orten kann man die Tiefbauarbeiten schon sehen. Da die Hoffnung nach einem Internet-Surfen ohne Limit erfüllt werden soll, habe ich mich mal wieder in meine Heimat aufgemacht, um dem Weihnachtsmann meinen Wunschzettel zu bringen. Ich fuhr also von Radenbeck

über Lüneburg, über das Maschener Kreuz nach Buxtehude. Von Buxtehude fuhr ich weiter über Stade nach Himmelpforten. Dort soll der Weihnachtsmann wohnen, sagte man mir. Im Ort angekommen fuhr ich zum alten Postamt. Das Gebäude war leer und man sagte mir: „Fahr zum Supermarkt, da ist jetzt die Post“. So fuhr ich los und stand an einem Paketschalter in einem Rewemarkt und nicht sah nach Weihnachten aus. „Nein, nein, der Weihnachts-

mann wohnt jetzt in der Villa Issendorf. Das ist nicht weit von hier.“ So machte ich mich erneut auf den Weg, um die Villa Issendorf zu finden. Nur 500 m entfernt fand ich dann die Villa Issendorf, in der das Christkind-Postamt zu Hause war. Und siehe da, da war auch schon der Briefkasten für den Weihnachtsmann. Hier kann man das ganze Jahr lang Briefe einwerfen (Bild „Briefkasten“). Meinen Wunschzettel für Weihnachten 2019 habe ich da gleich abgegeben. Ich habe mir

das tollste Breitbandnetz gewünscht, damit ich endlich wieder zu jeder Tageszeit im Netz surfen kann. Deutschland ist derzeit weit hinter anderen Ländern zurück und daher wird es Zeit, in die Neuzeit aufzubrechen.

Ich bin voller Hoffnung!



Axel Muth



**SIE HABEN ETWAS ZU FEIERN ...
WIR HABEN DEN FESTLICHEN SAAL!**

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder auch ernstere Anlässe: das Reinstorfer Gasthaus bietet einen ebenso festlichen wie originellen Rahmen für 20–200 Gäste. Der einzigartige Saal von 1905 bezauberte schon viele Gäste. Mit unseren Partnern unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot für Catering, Live-Musik, Disco, Vortrag, Cabaret oder Film nach Ihren Vorgaben. Besuchen Sie unsere Bildergalerie auf <http://www.1w-lg.net>

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Jens Thomsen
mobil: 0172-5199031
Tel.: 04134-907507
thomsen@marketing-jt.de

ONE WORLD Kulturzentrum
und Gasthaus Reinstorf
Alte Schulstraße 1, 21400 Reinstorf
<http://1w-lg.net>



WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE!

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER
Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow
Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60
richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

RH
RICHTER HAUSER
DIE STEUERBERATER
IN NEETZE + LÜCHOW

Steuerberater
FRANK HAUSER
Bleckeder Landstraße 3
21398 Neetze
Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208
hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

Neetze

Die Jugendpflege Neetze möchte die Rechte von Kindern und Jugendlichen stärken!

Die Jugendpflege Neetze möchte mit Hilfe eines Kinder- und Jugendrates die UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene umsetzen. Der Kinder- und Jugendrat verleiht den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Neetze eine Stimme und setzt sich für ihre direkten Interessen und Belange ein. Der Rat hat die Aufgabe als Interessenvertretung, Ansprechpartner und Vermittler zu fungieren sowie den Bürgermeister, den Gemeinderat und seine Ausschüsse zu beraten. Somit wird den Interessen und Bedürfnissen der jungen Generation mehr Gewicht beigemessen. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sollte eigentlich eine

Kinder- und Jugendrat Neetze

Selbstverständlichkeit sein, zumal diese im Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz § 36 fest verankert ist. Dennoch kennen die wenigsten Kinder, Jugendlichen und/oder Erwachsenen diesen Paragraphen. „Gemeinden und Samtgemeinden sollen Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen.“ Daher möchten wir die örtlichen Kinder und Jugendlichen dabei unterstützen ihr Recht einzufordern.

Die ersten beiden Arbeitstreffen haben bereits stattgefunden und insgesamt zählt der noch junge Rat zehn TeilnehmerInnen im Alter von neun bis 17 Jahren. Erste kleine Projekte wurden angestoßen sowie einige Ideen und Wünsche für 2019 gesammelt. Der Kinder- und Jugendrat hat bereits den ersten

Antrag an die Gemeinde gestellt und hofft nun auf neue Tornetze für den Bolzplatz in Neetze.

Außerdem soll Anfang 2019 eine Müllsammelaktion mit dem Kinder- und Jugendrat stattfinden. Darüber hinaus möchte die Gruppe die Themen Bushaltestellen (Bedachung für die SchülerInnen) und Beleuchtung (dunkle Ecken/Wege) im Dorf anschieben. Aber auch der Aspekt volle Schulbusse steht auf der Agenda.

Unter dem Motto „Deine Stimme - Deine Themen - Unsere Zukunft“ laden wir deshalb alle interessierten Kinder und Jugendlichen ab neun Jahren am Freitag, den 11.01.2019 um 16:00 Uhr in den Jugendtreff Neetze (Keller Grundschule Neetze) ein, um sich dort zu informieren, sich zu beteiligen und einfach dabei zu sein.

Fragen und Informationen können auch auf der Homepage unter www.jugendpflege.net oder beim Jugendpfleger Maik Peyko unter 05852/951311 telefonisch abgerufen werden.

Jugendpflege Neetze
Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.
Maik Peyko
05852/951311
jugendpflege-neetze@familienwerk.de
Lüneburger Str. 35, 21354 Bleckede



Maik Peyko

Ostheide

Neues vom DörferBus



Aktive im DörferBus-Verein

Der Verein DörferBus Ostheide e.V. entwickelt sich weiter.

Ab sofort ist der Verein auch im Internet unter www.doerferbus-ostheide.de zu erreichen. Dort kann jeder Interessierte sich informieren und neben der Satzung auch einen Mitgliedsantrag herunterladen. Zwischenzeitlich haben wir bereits über 90 Mitglieder, die den Verein unterstützen. Außerdem stehen dem Verein 13 Fahrer*innen ehrenamtlich zur Seite und ein Team von 4 Mitgliedern hat die Organisation des Fahrplans fest in ihren Händen.

Die Gemeinden Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Wendisch Evorn und Vastorf sowie die Samtgemeinde Ostheide und der Landkreis Lüneburg haben uns jährliche Zuschüsse von insgesamt mehr als 9.500 € zugesagt, die ab 2019 bis 2021 fließen werden. Dadurch ist unser Ziel, ab dem Jahr 2019 ein neues eigenes Fahrzeug anzuschaffen, erfüllt.

In der Zeit vom 24. Dezember 2018 bis zum 06. Januar 2019 ist bei den Fahrten Weihnachtspause. Ab dem 07. Januar 2019 starten wir dann wieder mit unseren Fahrten mit unserem neuen eigenen Fahrzeug. Wie versprochen wird ab Januar 2019 auch ein dritter Fahrtag eingerichtet. Dieses ist der Dienstag, wie auch an den anderen Tagen (Montag und Donnerstag) zwischen 8 und 18 Uhr. Das Organisationsteam für die Fahrten steht den Nutzungsberechtigten jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr für Fahrtenbuchungen zur Verfügung. Dieses unter der zentralen Telefonnummer:

0151/64053850

Nutzungsberechtigt sind alle Vereinsmitglieder,
• die aufgrund Ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen

(Nachweis zur Kenntnisnahme bitte vorlegen) ▶ **oder**
• deren Bezüge (Einkommensnachweise zur Kenntnisnahme bitte vorlegen) sind nicht höher als das Vierfache (Alleinstehend) / fünffache (verheiratet) des Regelsatzes der Sozialhilfe (z.Zt. = 416,00 € pro Monat für Alleinstehende) ▶ **oder**
• die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen (Bescheid zur Kenntnisnahme bitte vorlegen) ▶ **oder**
• die das 75. Lebensjahr vollendet haben

Also: wenn Sie berechtigt und Mitglied des Vereins DörferBus Ostheide e.V. sind, bestellen Sie Ihre Fahrt zum Arzt, zu Behörden, zum Einkaufen oder für Besuche von Freunden und Verwandten innerhalb der Samtgemeinde Ostheide und in die Hansestadt Lüneburg für montags, dienstags und donnerstags.

Der Verein kann in diesem Jahr noch das bisherige Fahrzeug der Samtgemeinde nutzen. Dazu bedanken wir uns im Namen aller Mitfahrer bei der Samtgemeinde Ostheide.

Der Verein DörferBus Ostheide e.V. lebt von seinen Mitgliedern. Deshalb unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitgliedschaften 24,00 € und Familienmitgliedschaften 36,00 €.

Um den dritten Fahrtag gewährleisten zu können, benötigen wir aber auch noch weitere ehrenamtlich tätige Fahrer*innen mit dem Führerschein Klasse drei (kein Personenbeförderungsschein notwendig). Wenn Sie also den Verein DörferBus Ostheide e.V. auf diese Weise unterstützen wollen, melden Sie sich beim 1. Vorsitzenden Ulrich Sander unter der Telefonnummer 05850/1407.

Ulrich Sander
(auf dem Foto 6. von links)

Werden Sie Mitglied im Verein DörferBus Ostheide e.V.

Dazu brauchen Sie nur das Beitrittsformular ausfüllen und an die dort unten aufgeführte Anschrift senden.

Beitrittserklärung DörferBus Ostheide e.V., Samtgemeinde Ostheide

Hiermit erkläre ich ab _____ meinen Beitritt als Mitglied im **DörferBus Ostheide e.V., Samtgemeinde Ostheide als Einzel-/Familienmitgliedschaft**

Name: _____ Vorname: _____
 Geb.-Datum: _____ Straße: _____
 PLZ: _____ Ort: _____
 Telefon: _____ E-Mail: _____

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an. Der aktuelle Jahresbeitrag entnehmen Sie der beiliegenden Beitragsordnung. Außerdem erkläre ich mein Einverständnis, daß meine Daten elektronisch gespeichert und ausschließlich zu Vereinszwecken genutzt werden. Diese Daten werden nach meinem Ausscheiden aus dem Verein innerhalb der gesetzlichen Fristen gelöscht.

Ort, Datum _____ Unterschrift des Mitglieds (der/des gesetzl. Vertreter/s)
weitere Familienmitglieder:
 Name: _____ Vorname: _____ Geb. Datum _____

Mitgliedsbeiträge sind als Spende abzugsfähig. Unser Verein ist als gemeinnützig durch das Finanzamt Lüneburg anerkannt (St.Nr. 33/270/16226)

Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer des Vereins: DE13ZZZ00002089115

Mandatsreferenz: wird bei der ersten Lastschrift mitgeteilt

Ich ermächtige den Verein DörferBus Ostheide e.V. Samtgemeinde Ostheide, Zahlungen wiederkehrend von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Der Mitgliedsbeitrag wird als Jahresbeitrag am (01.02.) jeden Jahres fällig, der anteilige Mitgliedsbeitrag des Eintrittsjahres am (15.) des auf den Eintritt folgenden Monats.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut: _____ BIC: _____
 IBAN: _____
 Kontoinhaber: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers
zurück an Ulrich Sander, von-Estorff-Straße 28, 21398 Neetze

Samtgemeinde Ostheide

Viel Gastfreundschaft und Dankbarkeit

Delegationsfahrt nach Choiniki vom 30.09. - 07.10.18

Der emotionale Höhepunkt unserer Reise war in Choiniki eine Veranstaltung mit vielen Eltern und Kindern, die bei uns in Barendorf zur Erholung waren. Fritz Decker, der sich in Barendorf jeden Tag um alles kümmert, war den Tränen nahe, als ihn die Kinder jubelnd bestürmten und ihren Eltern vorstellten. Umrahmt von einem eindrucksvollen Programm mit Musik, Tanz und Ballett wurde ein Begrüßungsschreiben verlesen und eine Vertreterin der Erziehungsabteilung sprach viele Dankesworte. Die Absicht, uns die große Dankbarkeit spüren zu lassen, begleiteten uns auf der ganzen Reise. Ludmilla Tichonowskaja, die Seele der Partnerschaft auf weißrussischer Seite, war darin stets miteingeschlossen.

Das begann schon beim Empfang durch den deutschen Botschafter, Peter Detmar, in Minsk. Es wurde von Direktor Alexandr Samuilich vom Ministry of Education, der unserem Bürgermeister, Norbert Meyer, eine Ehrenurkunde und Gastgeschenke überreichte, nahtlos fortgesetzt. Von Peter Detmar erhielten wir viele Informationen über Land und Leute. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Weißrussland seien in einem guten Zustand. Dazu trage auch die Geschichtswerkstatt bei, die vor 10 Jahren von Johannes Rau gegründet worden war. Alexandr Samuilich schlug vor, dass sich Lehrer zu einem Erfahrungsaustausch treffen sollten.

Zwischen den beiden offiziellen Besuchen hatten wir Gelegenheit, die orthodoxe Kathedrale des Heiligen Geistes zu bewundern und durch einen Park entlang am Ufer des Flusses Svislac spazieren zu gehen. Minsk hat rund zwei Millionen Einwohner. Sie ist eine moderne Stadt mit eindrucksvollen Bauwerken. Auf den breiten vielspurigen Straßen herrscht ständig Großstadt-Verkehr. Alle fahren große westliche Autos. In den schmalen Seitenstraßen hingegen gibt es kaum Parkplätze. Die Frage, wie sich die Menschen, die laut amtlicher Statistik ein geringes Durchschnittseinkommen haben, diese vielen teuren Autos leisten können, konnte oder wollte niemand ausreichend beantworten.

In Choiniki wurden wir vom Bürgermeister, Anatoli Banderenko, herzlich begrüßt. Er ist nicht nur Bürgermeister, sondern auch, in etwa vergleichbar mit einem Landrat in Deutschland, Vorsitzender des Exekutivkomitees der Region Choiniki. Er erzählte uns, dass jedes Jahr von den rund 18.000 Einwohnern ca. 100 Personen in Großstädte abwandern. Dagegen gäbe es jetzt ein Wohnungsbauprogramm. Für Familien, die sich in Choiniki ein Haus bauen und vier Kindern haben, übernehme der Staat die ganzen Baukosten; bei drei Kindern würden 75 %, bei 2 Kindern 50 % erstattet. Im Museum über die Katastrophe von Tschernobyl wurde uns das entsetzliche Leid der Menschen nahegebracht. 36.318 verloren ihr gesamtes Hab und Gut. 95 Dörfer mussten ganz aufgegeben werden. Davon wurden 25 „begraben“. Quasi als Blick nach vorne präsentierte eine Folkloregruppe Lieder über die Lebenslust der am Rande der Sperrzone lebenden Menschen.

Besonders beeindruckend war unsere Fahrt in das „Naturschutzgebiet“, wie heute die Sperrzone genannt wird. Interessante Details über die andauernden Strahlenbelastungen erfuhren wir in einem der zwei Laboratorien. In den Laboratorien sind 42 wissenschaftliche Mitarbeiter, davon 8 Doktoren, beschäftigt. Uns begrüßte auch ein Ingenieur, der als Kind in Barendorf gewesen war. Es gibt 24 Messstellen für Boden, Luft und Wasser. Das Strontium sei inzwischen ein Meter tief in den Boden gewandert. Die Beschäftigten arbeiten an zwei Tagen in der Woche im Sperrgebiet und haben dann drei Tage frei. Wir kamen auch in eines dieser aufgelassenen Dörfer. Es war unheimlich. Auf einem Gestüt und in einer Imkerei wurden uns „erfolgreiche“ Versuche der Reaktivierung in den Randzonen und nicht so stark verstrahlten Gebieten der Sperrzone gezeigt. Die Pferde und der Honig könnten verkauft werden.



Siegfried Kubiak

Zurück in Choiniki aßen wir zu Mittag in einer Molkerei. Anschließend besuchten wir die Koseluzhjer Mittelschule, die von dem Tennisstar Maria Scharapova besonders gesponsert wird. Dort führten Kinder für uns „Das Rübchen“ in Deutsch auf. An der Gedenkstätte für die Opfer der Reaktorkatastrophe legten wir ein Blumengebinde nieder und machten anschließend noch kurz halt bei der Feuerwehr. Dank der unermüdbaren Übersetzungen von Ludmilla Tichonowskaja und Tanja Potapova konnten wir gut mit unseren Gastgebern diskutieren.

Weil unser Besuch länger als fünf Tage dauerte, mussten wir uns bei der Polizei in Choiniki registrieren lassen. Dort wurden wir von dem Polizisten empfangen mit der Frage „Wie geht es Edu?“ (Eduard Sieben). Der Polizist war als Jugendlicher bei uns in Barendorf gewesen.

Auch der nächste Tag in Choiniki war bis in den Nachmittag angefüllt mit Besichtigungen und Besuchen. Überall wurden wir mit einem vorbereiteten Programm empfangen. Im Gemeindehaus in Sudkowo empfing uns die Bürgermeisterin, Elena Woltschock, mit Brot und Salz. Auch dort spielte für uns eine Folklore-Gruppe auf. An allen Orten gab es überreich gedeckte Tische. Die Gastlichkeit kannte keine Grenzen. Allen Orts wurde unsere Hilfsbereitschaft gewürdigt. Alle betonten, wie wirksam der Erholungsaufenthalt für die Gesundheit der Kinder sei.

Mit einem Bus fuhren wir weiter nach Gomel, der zweitgrößten Stadt in Weißrussland. Gomel liegt im Südosten der Republik Weißrussland nahe der Grenze zur Ukraine am Fluss Sosch. Dort besichtigten wir den Park und das Schloss von Rumjanzewy und Paskewitschy. Abends fuhren wir mit dem Zug zurück nach Minsk, wo uns am nächsten Tag weitere Höhepunkte erwarteten.

Der Trascianiec-Memorial-Komplex ist eine weitläufige KZ-Gedenkstätte in der Zweimillionen-Stadt. Auf einer der Gedenktafeln stand zu lesen, dass in Minsk 206.500 Menschen in der Zeit von 1941 bis 1944 in diesem KZ ermordet wurden. Insgesamt hätten rund 400.000 Menschen in Konzentrationslagern in Weißrussland ihr Leben verloren. Das Tor von Kotütschenko ist das zentrale Denkmal in dem eindrucksvoll gestalteten Areal. Im Gräberfeld saßen trauernde Menschen in stillem Gedenken. In mir hallten die Worte des deutschen Botschafters nach: „Ich habe in Weißrussland noch nie Vorbehalte gegenüber Deutschen erlebt.“ Das krasse Gegenteil, nämlich breite ehrenamtliche Sozialarbeit, wurde uns anschließend in dem 1999 gegründeten Kloster der heiligen Elisabeth vorgestellt. Nonnen und rund 2.500 ehrenamtlich tätige Schwestern kümmern sich um Kranke und besonders hilfsbedürftige Menschen. Drei große Kirchen, in russischem Stil erbaut, im Innern nach byzantinischer Art gestaltet, sind Zeugnisse der ausgeprägten Religiosität in Weißrussland. Während die Menschen in den Regionen im Süden und Osten überwiegend russisch-orthodox sind, sind die Menschen in den Regionen im Norden und Westen mehrheitlich katholischen Glaubens.

Diese Reise bescherte mir eine enorme Fülle an Eindrücken und interessanten Begegnungen. Mein Fazit: Die Zeit scheint reif zu sein, um unsere Partnerschaft über die Erholungsmaßnahme für Kinder hinaus auszudehnen.



Thomasburg

Haushaltssatzung in Thomasburg für das Jahr 2019 verabschiedet



FOTOS: AXEL MUTH

Ortstafeln, Förderung der plattdeutschen

- Erneuerung der Spielplätze in einigen Orten

Was planen wir für 2019?

Die Erneuerung des Sportheimes soll mit einer Summe von bis zu 15000,-€ bezuschusst werden.

- Die neue Straße im Neubaugebiet Thomasburg kostet in der Planung ca. 120000,-€.
- Die Straßenunterhaltung

Radenbeck Ortsdurchfahrt 60000,-€ (800 m), für das laufende Geschäft die Gemeinde 20000,-€

- Beleuchtung der Bushaltestellen (Bohrung plus Solar)

Das bereitgestellte Geld für die Ausbaggerung des Mühlenteiches soll definitiv im Jahr 2019 eingesetzt werden.

Durch die Beitragsfreiheit der Kindergärten ist nicht klar berechenbar, wie viel Kosten auf die Gemeinde zukommen. Wir gehen daher von einer Steigerung der Kosten aus, die unseren Haushalt stark belasten wird.

Der Abschluss einer Vereinbarung mit der Samtgemeinde über die Behandlung von Mahngeldern und Säumniszuschlägen wurde erzielt und führt zu Mehreinnahmen der Gemeinde.

Um all diese Belastung abzusichern und um die große Unterdeckung im Haushalt sicherzustellen, wird eine Erhöhung der Grundsteuer A und B auf jeweils 400 Prozentpunkte beschlossen.

Ich wünsche allen besinnliche Weihnachtstage, Gesundheit und einen guten Übergang ins neue Jahr.



Axel Muth

Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) regelt eine Vorlage der einzelnen Haushalte der Gemeinden bis zum 30.11. des jeweiligen Jahres.

Was haben wir im Jahre 2018 erreicht?

- Weitere Erschließung des Baugebietes Vor der Furth inklusive des Verkaufes aller Grundstücke
- Einrichtung einer 3. Gruppe im Kindergarten, Stabilisierung des Personalkörpers
- Erfolgreiche Kulturveranstaltungen wie die Dorf- und Kulturtage in Bavendorf, den Laternenumzug in Thomasburg
- Teilnahme Dorf- und Entwicklungsplanung Thomasburg-Vastorf
- Das Haltestellenkonzept (Barrierefreiheit) wird umgesetzt
- Umstellung auf plattdeutsche



FOTOS: AXEL MUTH

Vastorf

Herbstputz und Volkstrauertag

Wie in den letzten Jahren, hat die Gemeinde Vastorf am Samstag vor dem Volkstrauertag wieder einen Herbstputz durchgeführt.

Mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr, Mitgliedern des Vastorfer Sport Klub und engagierten Bürgerinnen und Bürger wurden die Ehrenmäler von Vastorf und Rohstorf vom Laub befreit.

Die Freifläche rund um das Gerätehaus gereinigt.

Die Mitglieder des VSK kümmerten sich um die Flächen rund um das Dorfgemeinschaftshaus incl. der Straßengossen. In Rohstorf rund um den Dorfteich waren Einwohner aus dem Ortsteil aktiv.

Verfügung. Wie seit Jahren gepflegt, gibt es zum Abschluss einen Imbiss im Feuerwehrhaus.

Zur Kranzniederlegung am Volkstrauertag trat die Freiwillige Feuerwehr mit einer großen Zahl an Mitgliedern an, um der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben.

rede zum Gedenken der Opfer der Weltkriege.

Das traditionelle Frühstück im Anschluss fand dann erstmalig im Dorfgemeinschaftshaus statt, da der Vastorfer Krug leider geschlossen wurde.

Gemeinde gegen Ausbau von Windkraftanlagen

Den Antrag des Bauernverbandes zum Ausbau des Gemeindegeweges haben wir jetzt bereits zum 3. Mal auf der Tagesordnung.

Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht.

Es handelt sich hier um eine öffentliche gewidmeten Weg, der von uns weder gesperrt noch anderweitig

in der derzeitigen Nutzung eingeschränkt werden soll.

Wir sind aber zu dem Entschluss gekommen einem Ausbau in der vom Bauernverband gewünschten Form nicht zuzustimmen.

Uns liegt die Natur in diesem Bereich sehr am Herzen.

Das Fällen von Bäumen und der tagelange Einsatz von Baumaschinen zur Herstellung einer für Schwerlastverkehr nutzbaren Fahrbahndecke ist für uns nicht tragbar.

Bauphase für die Windkraftanlagen, einhergehend mit weiterem

Schwerlastverkehr, vielleicht auch in der Nacht, würde möglicherweise zum Rückzug des dort lebenden Wildbestands führen, und die komplette Flora und Fauna verändern.

Einen weiteren Grund, zur Ablehnung sehen wir im geplanten Aus-

bau der Bahnstrecke Lüneburg-Dannenberg. Mit der Ertüchtigung der Bahnstrecke sind Schließungen von Bahnübergängen geplant.

Das aber kann nicht im Interesse unserer Bürger sein.

Die Zukunft im Ortsteil Rohstorf

Sicht des Rates) die man in anderen Orten findet, z.B. bunte und glänzende Hausfassaden mit farblich dazu abgestimmten Dachflächen, sollen so vermieden werden.

Dorfteich

Nach Hinweisen aus der Rohstorfer Bevölkerung geht die Verwaltung auch das Thema Dorfteich an. Es gab bereits zwei Ortstermine mit der Dipl. Biologin Frau Langer und Herrn Manzke als Fachkraft für Garten und Teichgestaltung.

Dazu werden Konzepte erstellt, wie der Teich wieder dauerhaft hergestellt werden kann. Dieses alles darf nur mit der Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises durchgeführt werden.

Spielplatz in Rohstorf

Die letzte Überprüfung des Spielplatzes hat leider zur Folge, dass das Klettergerüst zur Straße und

zum Teich hin eingefriedet werden müssen.

Da bereits eine Schaukel zum Aufbau bereit liegt, kommt es jetzt zu weiteren Problemen. Auf Grund von Fall und Abstandsflächen wird die mögliche Fläche recht klein.



Peter Lade

Wendisch Evern

Der "Neue" ist da

Anfang September hat Herr Uwe Steckelberg die Tätigkeit als neuer Gemeindegewerkschafter für Wendisch Evern angetreten.

Gemeindedirektor Herr Dennis Neumann (04137 - 8008 30) weiterleiten. Dieser vergibt dann die Aufträge an Herrn Steckelberg und es ist wie immer mit prompter Erledigung zu rechnen.



Heidemarie Apel



Advertisement for Deutsche Vermögensberatung featuring a young girl and financial services.

Advertisement for Neetzer Hof Hotel & Restaurant featuring a chef and dining options.

Landkreis Lüneburg

Das, was Sie machen, ist unbezahlbar

Landrat Manfred Nahrstedt zeichnete auch 2018 wieder ehrenamtliche Helfer aus verschiedenen Bereichen beim „Tag der Ehrenamtlichen“ aus. Auch viele Ehrenamtliche aus der Ostheide wurden geehrt:

- Dieter Harneit – setzt sich aktiv zum Erhalt der Bleckeder Kleinbahn insbesondere beim Bahnhalteteppunkt Neetze ein
- Jonas Kalauch – Pressewart des Thomasburger Sportvereins
- Andreas Lindner – Mit-Initiator und Jugendwart der neuen Jugendfeuerwehr Thomasburg
- Heinz-Jürgen Rauf – langjähriger



Samtgemeinde Ostheide: Landrat Manfred Nahrstedt ehrt Heinrich Sander, Andreas Lindner und Jonas Kalauch für ihren ehrenamtlichen Einsatz

Tätigkeit beim Sozialverband
 • Ann-Kathrin Reile – aktiv in der ASB-Jugend
 • Heinrich Sander – seit mehr als 50 Jahren in der Feuerwehr Vastorf, seit 1989 Kassenwart, Ausbildungs- und bis Anfang 2018 Atemschutzwart
 Ein herzliches Dankeschön an Sie alle, denn ohne Ihr Engagement würde in unserer Gesellschaft ganz viel fehlen!



Brigitte Mertz



Führen Dienst im Sozialverband Deutschland bekamen Heinz-Jürgen Rauf und Emil Hölling ebenfalls eine Urkunde und ein Präsent



Landrat Manfred Nahrstedt dankte Marko Mann und Ann-Kathrin Reile für ihr Engagement für den ASB



Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg Landrat Manfred Nahrstedt dankt Dieter Harneit

Krabbelgruppe Wendisch Evern

Für Kinder von 6 Monaten bis 2 Jahren.
 Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.krabbelgruppe-wendisch-evern.de

Professionelle Betreuung in entspannter Wohlfühlumgebung
 Tätig im gesamten Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE PFLEGE

TAGES PFLEGE | Cordula Alemeier | AMBULANTE PFLEGE

05850 / 9726253 | Süttorfer Weg 20a in Neetze | 05850 / 971342

RAINER VON THIENEN

- Kaminöfen (auch mit Heizungsunterstützung)
- Kaminkassetten
- Kaminanlagen
- Schornsteine
- Vor-Ort-Beratung

Beim Imkerhause 2 • 21397 Barendorf
 Telefon: 04137.6489490 • www.kaminofen-lueneburg.de

Kommentar

Ungerechte Straßenausbaubeiträge

Schon der Begriff „Straßenausbau“ meint etwas Anderes als „Straßeninstandhaltung“. Im Zuge eines Ausbaus wird eine Straße eben ausgebaut, z.B. mit einem Kreisell versehen, aber nicht nur instandgesetzt. Grundstückseigentümer zahlen bei der erstmaligen Herstellung ihrer Straße gemäß Baugesetzbuch bereits 90% der Erschließungskosten, die sie i.d.R. bei der Gesamtfinanzierung ihres Hauses einrechnen. Eine spätere nochmalige Heranziehung zur Erneuerung ihrer Straße ist für viele Grundstückseigentümer schon deshalb unangebracht, weil Deutschland das einzige Land in der EU ist, das diese zweite Heranziehung praktiziert. Die politisch Verantwortlichen in

niedersächsischen Gemeinden müssten eigentlich wissen, dass die Straßenunterhaltung zu den Pflichtaufgaben einer Gemeinde gehört. Die notwendigen Ausgaben für eine substanzerhaltende Straßenunterhaltung werden jedoch von kaum einer Gemeinde bei ihren Haushaltsplanungen berücksichtigt. Stattdessen wird unausgesprochen darauf gesetzt, dass man nach einigen Jahrzehnten heruntergekommene Straßen unter finanzieller Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erneuert. Notfalls verbreitert man die Straße oder baut einen bisher noch nicht vorhandenen Gehweg neben die Straße, damit es tatsächlich ein „Ausbau“ wird. Diese Praxis wird zunehmend als

ungerecht empfunden. Aus diesem Grund haben bereits fünf Bundesländer Straßenausbaubeiträge abgeschafft. Mehr und mehr niedersächsische Kommunen sind diesen Schritt ebenfalls gegangen, zuletzt die Hansestadt Stade. Ohne einen finanziellen Ausgleich durch das Land müssten die Gemeinden bei Verzicht auf Straßenausbaubeiträge ihre Grundsteuern kräftig erhöhen. Dass der Niedersächsische Finanzminister bereits abgewinkt hat, als es um einen solchen finanziellen Ausgleich ging, verwundert nicht. Vergleicht man jedoch die Verschwendung von Bundesmitteln, z.B. für längst noch nicht notwendige Sanierungsmaßnahmen an der A 39 zwischen Lüneburg

und dem Maschener Kreuz mit der Not der Kommunen bei der Instandhaltung ihrer Straßen, kommt man zwangsläufig zu der Forderung, dass der Bund die Länder finanziell besser ausstatten muss, damit diese ihre Kommunen in die Lage versetzen, ihre Straßen ordentlich zu unterhalten und auf ungerechte Straßenausbaubeiträge verzichten zu können.



Martin Peters

EU-Wahl 2019

Wahl zum 9. Europäischen Parlament am 26. Mai 2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger, hier möchte ich Sie über die Themen und Politikfelder informieren, mit denen ich mich vor allem beschäftige. Ich bin Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel (INTA) und Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE). Für mich steht der soziale Zusammenhalt in Europa im Vordergrund. Gerade die Wirtschafts- und Finanzkrise hat gezeigt: der Markt darf nicht sich selbst überlassen werden. Er braucht klare Regeln, staatliches Handeln und sozialen Ausgleich. Als Sozialdemokrat aber auch als Gewerkschafter bedeutet

dies für mich immer vorrangig Sozial- und Lohndumping zu verhindern, Mitbestimmung wie z.B. die Europäischen Betriebsräte zu stärken und soziale Sicherheit zu gewährleisten. Auch bei den notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz muss man die soziale Gerechtigkeit mitbedenken. Aber es geht mir auch darum, Arbeitsplätze zukunftsfähig zu machen und neue entstehen zu lassen. Deshalb ist das Thema Innovation und Forschung für mich so zentral. Erneuerung und Gerechtigkeit leiten auch meine Arbeit bei Themen des internationalen Handels. Es geht darum, immer wieder dafür zu

sorgen, dass globaler und fairer Handel kein Widerspruch sind, sondern nur zusammen wachsen können, damit der soziale Frieden in Europa und weltweit nicht gefährdet sind. Grundlegende Arbeitsnormen- und rechte, sowie ökologische Standards müssen integraler Bestandteil der Handelspolitik sein. Zu meinen Schwerpunkten gehört auch eine Industriepolitik, die Nachhaltigkeit und ökonomische Interessen verbindet, wie z.B. bei der Chemikalienpolitik und der Einsatz für umweltverträgliche und beschäftigungssichernde Mobilität. Die Gesetzgebungen auf europäischer Ebene, an denen ich auch mitgewirkt habe, verbessern die Zukunftsfähigkeit des Automobils. Saubere, verbrauchsarme und recyclingfähige Autos sind für die Absicherung umweltverträglicher Mobilität unverzichtbar. Es geht darum, dass eine nachhaltige Mobilität unter Einschluss aller Verkehrsmittel und -träger in Europa

mit den bestmöglichen Beschäftigungseffekten Wirklichkeit wird. Bei diesen Themen geht es auch um die Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Niedersachsen. Im Bereich der Daseinsvorsorge trete ich für eine Gesetzgebung ein, die die Daseinsvorsorge schützt, Rechtssicherheit schafft, die kommunale Selbstverantwortung stärkt und die Einbindung der Sozialpartner in diesem Bereich sicherstellt. Sparkassen, Wasserversorgung, Stadtwerke, ÖPNV und Co gehören in öffentliche Verantwortung.



Bernd Lange, Europaabgeordneter

Rhythmik * Musik * Spiel

Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de
 Monika & Peter Simon • Windmühlenstr. 5 • 21400 Wendhausen • Tel. 04137/76 47

FAHRRAD BAHNHOF

Lüneburger Landstr. 11
 21398 Neetze

powered by

Tel. 05850/6989036
www.fahrrad-bahnhof.de
info@fahrrad-bahnhof.de

Fahrrad
 - Verkauf
 - Vermietung
 - Leasing
 - Werkstattservice
 - Beratung

Umwelt

Tipps der Umweltbeauftragten



Aus Klimaschutzgründen sollte CO₂-Vermeidung, wo immer möglich, bedacht werden. Können CO₂-Emissionen nicht vermieden werden, kompensiert atmosfair diese für Sie in hochwertigen CDM Gold Standard Klimaschutzprojekten.

Und das geht so: atmosfair bietet Reisenden eine Möglichkeit, sehr gezielt den per-

sönlichen Klimaschaden auszugleichen. atmosfair arbeitet weltweit daran mit unterschiedlichen Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Und mit einer Spende können Sie diese Organisation unterstützen. Sie bestimmen, wie hoch Ihr Ausgleichsbetrag sein soll. atmosfair macht lediglich einen Vorschlag, je nachdem was Sie ausgleichen möchten. Ihre jährlichen Auto-Kilometer, einen Flug oder eine Kreuzfahrt. Einfach unterstützen, weil das eine gute Sache ist, geht natürlich auch. Aktuell installiert atmosfair ein Solarkraftwerk in einem Flücht-

lingslager im Irak. In Indien wird den Leuten auf dem Land mit einer Biogasanlage geholfen, das spart Holz und Kerosin, was dort der normale Brennstoff zum Kochen ist. Wieder wird CO₂ eingespart, die Menschen haben einen gewissen Komfort und unser Geld wird wirksam eingesetzt. In Bolivien wird aus Paranasusschalen Biogas erzeugt, das in Form von Elektroenergie die vorherige Dieselverbrennung ablöst. Im Netz können Sie sich viele Projekte anschauen. Sollten Sie den Eindruck haben, dass das eine Art moderner Ablasshandel ist, dann

trägt Ihr Eindruck Sie nicht, aber durch den Einsatz moderner Energiebeschaffung wird sehr viel CO₂ eingespart, und die Menschen vor Ort haben auch etwas davon. Das fühlt sich doch gut an, oder?

Haben Sie dazu Frage rufen Sie mich gerne an oder schreiben Sie mir: Telefon 05859 441, Susann_Haas@t-online.de

Ihre Umweltbeauftragte der Samtgemeinde Ostheide

Susann Haas

Gesehen in... Reinstorf:



Sieht sie nicht gut aus, die Projektscheune in Reinstorf?

Die neuen Fenster, eingebaut von H. Fröling aus Reinstorf, geben der Scheune ein völlig neues Gesicht. Das Land Niedersachsen, die Gemeinde Reinstorf und die Samtgemeinde Ostheide haben mit Zuschüssen geholfen, dass die Scheune zukünftig auch im Winter genutzt werden kann.

Herzlichen Dank dafür!

Verein St. Vitus Generationenhaus e.V.

Die neuen Fenster sind drin!



Buchtip

Peer Steinbrück - Das Elend der Sozialdemokratie



Peer Steinbrück öffnet in seinem Buch den Blick auf diverse Problemfelder, denen sich die SPD zu stellen hat, will sie nicht zu einer marginalisierten Partei im Parteienspektrum werden.

Zum Aufhänger des Buches nimmt er dabei die desaströse Niederlage von Martin Schulz bei der letzten Bundestagswahl. Die Gefahr zu einer Splitterpartei abzurutschen sieht Steinbrück bei seiner eigenen SPD gegeben.

Zu den Problemfeldern: Steinbrück zeigt auf, dass der klassische Gegensatz von Arbeit und Kapital nur noch ein Problemfeld unter anderen ist. Die Digitalisierung, die Steinbrück mehrfach als Herausforderung benennt, ist ein weites Feld, auf das die SPD bislang keine Antwort hat, und Konzepte zu entwickeln hat.

Ein weiteres Problemfeld ist die Globalisierung, bei der Nationalengrenzen keine Rolle mehr spielen und Akteure nicht mehr greifbar sind.

Ebenfalls ein Problemfeld, dem die SPD sich bislang nicht hinreichend gestellt habe, sei der demographische Faktor, bei dem Jung (sozial längst nicht mehr so abgesichert wie früher) Alt zu versorgen hat. Auch hier duckt sich die SPD nach Steinbrück weg.

Endlich kommt Steinbrück auch auf die desaströse Niederlage bei der letzten Bundestagswahl zu sprechen. Die Kampfesformel „Gerechtigkeit“, auf die Martin Schulz im Wahlkampf abhob, war eine aus der Motenkiste, wie er befindet. Sie klingt hohl und hat die SPD beinahe ins Nichts katapultiert. Das Thema Gerechtigkeit und Solidarität würden zudem überlagert von den Themen Handlungsfähigkeit, Sicherheit und Ordnung. Hier hatte die SPD

nicht hinreichend zu bieten. Beim Thema Flüchtlinge kritisiert Steinbrück nicht nur alle Parteien, sondern auch die allgemeine Kommunikationsfähigkeit in Deutschland, indem immer mehr Themen dem Political Correctness unterworfen werden. Steinbrück bietet Beispiele, wie sehr das Thema Political Correctness mittlerweile beinahe alles und jedes – und nicht immer zum Positiven – überlagert: Aus dem Negerkönig bei Pippi Langstrumpf wird bspw. der Südseekönig gemacht. Aus der Mohrenkopf-torte wird die „Othello-torte“. Darüber mag man vielleicht noch lachen, aber schon zeichnen sich die anhängigen Probleme ab, wie sie im folgenden Fall deutlich werden: Um bloß niemanden religiös zu beleidigen

BÜCHEREI NEETZE
Öffnungszeiten:
Montags
16.30 bis 19 Uhr

Sven Otter · Haustechnik
Mobil 0172 - 417 86 90

Arne Jacob Zimmerei
Holzbau · Einblasdämmung · Dachdeckung

Verdämmt gut.

- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen · Fon 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de

Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage

- ▷ Kunststofffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- ▷ Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- ▷ Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- ▷ Terrassenüberdachung

0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Wilfried Gäbel
Inh. Frank Gäbel
MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von Farbe und Wein
www.maler-gaebel.de

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau

Jens Reimers
Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Baugeschäft
Heinz Schumacher
seit 1881

H S

Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister

reinigen · reparieren · beraten
www.schorni-hammann.de

Fasanenweg 1 · 21436 Marschacht
Fon 041 76-9483 845 · Mobil 01 60-96 34 05 16

Krüger.e.k.
Feuerschutz
Brandschutz Service

Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst
Lüneburg Tel. 04131/8 16 46
www.krueger-feuerschutz.de

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

HELMUT KLOSE
Gas- und Wasser-Installateurmeister

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

gen wird aus dem St. Martins-Zug der "Laternenzug mit Dudel-Lumpi". Steinbrück schüttelt hier ob eines falsch verstandenem Political Correctness nur den Kopf. Der permanente "Zuckerguss", der über "handfeste Integrationsprobleme" gekippt wurde, ging den Bürgern massiv gegen den Strich. Mit anderen Worten: Es gibt Integrationsprobleme, es gibt kriminelle Flüchtlinge, aber wenig davon und nur zögerlich wird so angesprochen, wie es nötig wäre. Es darf und sollte auch benannt werden, dass es einfach Zuwanderer gäbe, die sich nicht integrieren lassen wollen, die auch irgendeine religiöse Handhabung deutschen Gesetzen vorziehen. „Das Phänomen einer islamischen Paralleljustiz, die dem Justizmonopol unseres

Staates widerspricht, entspringt nicht der Phantasie einzelner Autoren.“ Man darf das als ein „No go“ bezeichnen, und doch werden Rücksichten auf religiöse Riten und Regeln genommen, wo der Primat des Gesetzes Vorrang haben sollte. Darauf muss es Antworten geben und zwar deutlich zurückweisende, ohne gleich als Verunglimpfer dazustehen. Linke Politik scheue davor zurück, „reaktionäre, frauenfeindliche und antiliberalen Elemente des Islam zu benennen.“ Die rhetorische Gleichmacherei mit ihrem Hang, alle Unterschiede schönzureden, ruft Widerstand hervor. Zwar wird ein Zusammenleben immer wieder neu ausgehandelt, wie Steinbrück schreibt, aber so etwas wie eine deutsche Tradition gäbe es schon und auf die darf man

auch verweisen und diese Zuwanderern als Richtschnur vorgeben, auch sie einfordern und nicht gleich als Zumutung unterschlagen. Zum anderen werden Themen hochgejubelt, die in der Bevölkerung kaum wen interessieren. Die Ehe für alle, wie wichtig diese auch für die Betroffenen ist, spielt im Grunde genommen für die Masse keinerlei Rolle. Daraus wurde aber ein Medienspektakel gestrickt, dass man nur noch staunen mochte. Das Eintreten für Randgruppen sei sicher richtig, aber damit lassen sich keine Wahlen gewinnen, wenn die große Masse sich nicht angesprochen sieht. Natürlich kommt Steinbrück auch auf Angela Merkel zu sprechen, die wenig greifbar ist. Wie ein Stück Seife flutscht sie einem durch die Finger.

Zugleich wirke sie, angesichts narzisstischer und autokratischer Führungen von Trump, Orban, Erdogan, wie ein Fels in der Brandung, biete dem Bürger, der Bürgerin ein Gefühl der Entwarnung. „Sie erscheine als die personifizierte Deeskalation“. Zum weiteren Problem erhebt Steinbrück die nicht existente Strategie nach der Wahl, als die Jamaika-Option wegbrach. Steinbrück dient der SPD an: Etwas weniger Hang zur Tradition, mehr Drang zur Innovation täten der SPD und dem ganzen Land gut.



Norbert Schläbitz

Neetze

Verabschiedung von Heinz Hagemann in Neetze und der Ostheide

.Mien leeven Heinz,
dat is nu nicht licht för uns di tau verafscheeden.
Und da heb ich dacht, op Platt geiht dat een beeten lichter. Dat glöw ich nu aber nich mehr.
Twinning Johr bist du de Börgermeister von uns Neetzer west, tweiunddörtig Johr hest du dien Tied in dan Gemeinderat verbröcht.
As ollen Neetzer kennst du dien Gemeinde wie keen annern. All de Feldwechs und Grobens sünd di persönlich bekannt.
We häbt tohopen een dolle Tied had.
We häbt uns nich nur abrackert, we häbt ok bannig veel Spoß hat.
Enmol do wärn we tohopen durch de Feller fört, und et harr bannig rumpelt. Un du sechst ganz dröch tau me .mook dir dor nix uut, ich föhr na Gehör. Ik wör dann wahrhaftig ganz beruhigt.
In dien Tied in dann Gemeinderat hest du veel erleevt, ich glöw

da künnt jü een Book över schrieben, dat künnt wee hüt Obend nich all vertellen.
De SPD-Fraktion haar lange Johren mit die tausammen west un wi häbt veel beschickt. In diene Johre hest du veel ob dan Wech bröcht, taun Bispiil de Dörperneuerung, de niege Ordnung von de Fellern un dat dat vöran geiht mit dann Gewerbegebiet und denn ok noch dat damools niege Baugebiet Honenbarg.
In Oktober heest du dann beschlooten, wege dine Gesundheit, uptohörn.
We sind dor ganz bedrööv't öber. Di as Minsch, diene Erfohrung ward wee wohl bannig missen.
Leever Heinz, veelen, veelen Dank för de Tied dee wi tohopen mit di in dan Gemeinderat und in de Fraktion harn .
Een lütten Dickkopp hest ook manigmal haad. Dat mütt ok mol secht warn.
Wi wünscht di von Haarten dat

aalns so lööp't as du di dat vörstellst.
Dien SPD-Fraktion Neetze wör ook an Sünndag bannig wat los.
Un dat scheunste – aal harn se goode Laune, biet nächste Mol mütt ji all mol henkieken, dat wör scheun.

Leeve Heinz,
so füng de Reed an vun Monika Quade!
Ik har gor nicht wüst wat ik seggen schull, ober Moni hett dat in een lütte plattdütsche Reed verpackt, so hör sik de Afscheid nich so hart an.
Ok ik hev eenige Johrn mit Heinz as Börgermeister tohooop arbeit in Gemeinderot, un kann good verstohn, dat Moni wat ganz Besünneret för Heinz moken wull.
Leeve Heinz, ok ik bün truurig un bün froh, dat ik mi dor vörn nich henstellen müss üm di to verafscheeden. Ik har dat nich kunn't!
Danke Moni för de Reed op Platt, dat wör wat ganz Besünneret!



Monika Quade



Helga Kiehn



FOTOS: BRIGITTE MERTZ

Norbert Meyer bedankt sich beim Neetzer Altbürgermeister Heinz Hagemann, der 17 Jahre im Rat der Samtgemeinde Ostheide insbesondere im Feuerschutzausschuss und Finanzausschuss tätig war, mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Samtgemeinde Ostheide.

Foto links:

Verabschiedung von Heinz Hagemann aus dem Gemeinderat



Foto rechts: